

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Lebensführung der Redlichen

Luzatto, Mosche Chaim

Budapest, 1907

Zweiundzwanzigster Abschnitt. Zur Erklärung der Demut und was damit zusammenhängt. היקלחו הונעה תדמ רואבב. בכ קרפ

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-1758

Reichtum, lass ab von deiner Vernunft.

Die richtige Lebensregel ist die der Frommen der Vorzeit, denen das Forschen in der Gotteslehre Hauptsache, und die weltliche Tätigkeit blos Nebensächliches war, und daher gelang ihnen Beides. Denn hat der Mensch irgend einen Erwerb ergriffen, so hat er bloss seinem Schöpfer zu vertrauen, und sich um weltliche Dinge weiter gar nicht zu kümmern. In solcher Weise entlastet er seinen Geist, und sein Herz ist empfänglich geworden, dass die wahre Frömmigkeit in dasselbe einziehe, und es sich dem vollendeten Gottesdienste weihe.

Zweiundzwanzigster Abschnitt.

Zur Erklärung der Demut und was damit zusammenhängt.

Die Demut beherrsche sowohl die Gesinnung als die Tat des Menschen. Wer viel Weisheit besitzt, muss davon denen mitteilen, die es brauchen können. Er darf jedoch sich deswegen nicht überheben. Die Bescheidenheit räumt uns viele Hindernisse aus dem Wege.

Wir haben bereits oben das Unschöne des Hochmutes nachgewiesen. Und selbstverständlich geht hieraus das Lob der Demut hervor. Nun wollen wir in eine nähere Auseinandersetzung auf den Begriff: „Bescheidenheit“ eingehen, und so wird sich der Gegensatz beim Stolze von selbst ergeben. Im Allgemeinen lässt sich die Demut so definieren, dass

מבינתך חדר. אלא הדרך האמתית היא דרכם של החסידים הראשונים עושים תורתם עיקר ומלאכתם מפלה. וזה וזה נתקם בידם. כי כיון שעשה אדם קצת מלאכה, משם והלאה אין לו לבטוח אלא בקונו ולא להצטער על שום דבר עולמי. אז תשאר דעתו פנויה ולבו מוכן לחסידות האמתית ולעבודה התמימה.

פרק כב

בבאור מדת הענוה וחלקיה.

הענוה תלויה במחשבה ובמעשה. מי שיש בו חכמה רבה, הוא מחויב ללמדה למי שצריך אליה, אבל לא יוכל להתנשא בשכלו. הענוה מסירה מדרך האדם מכשולות רבים.

הנה כבר דברנו למעלה מגנות הגאווה ומכללה נשמע שבה הענוה. אך עתה נבאר יותר בדרך עיקר הענוה, ותבאר הגאווה מאליה. הנה כלל הענוה: היות האדם בלתי מחשיב עצמו משום טעם שיהיה. וזה הפך

gar kein Grund vorhanden sei, der den Menschen berechtigt, sich irgend welchen höhern Wert zuzuschreiben. Es ist dies der richtige Gegensatz zum Hochmut. Und die Ergebnisse dieser Tugend sind ebenfalls gegensätzlich denen des Hochmutes. Bei genauer Betrachtung ergibt sich für uns, dass dieselbe sowohl die Gesinnung als die Tat des Menschen beherrschen muss. Vor Allem hat sein Denken und Sinnen bescheiden zu sein, und diesem wird auch seine ganze Lebensführung entsprechen, Denn verhält es sich nicht so mit seiner Gesinnung, dann wird er eben zu jenen Bösewichtern gehören, die zum Scheine auch den Demütigen spielen können, welche als das grösste Uebel in der Welt angesehen werden müssen. Nun übergehen wir zu den Einzelheiten.

Die Gesinnungsdemut äussert sich, wenn im Menschen der Gedanke zur Wahrheit wird, dass er weder auf Lob, noch auf Anerkennung irgend welchen Anspruch hat, und am allerwenigsten sich über seine Mitmenschen erheben darf. Denn was soll ihn hierzu berechtigen? Etwa die ihm anhaftenden, natürlichen Mängel, oder das Wenige des Guten, das er brsitzt? Der Mensch im Allgemeinen, welche Stufe der Vollkommenheit er immerhin bereits erreicht haben mag, kann sich nicht als von Fehlern frei rühmen. Und diese Fehler sind mannigfaltig. Bald sind es unglückliche Naturanlagen, bald Nachteile, die aus Familien- und freundschaftlichen Beziehungen herrühren, oder geradezu eine strafbare Handlung, die er begangen hat, *da es doch keinen Gerechten giebt, der niemals gefehlt*. All dies sind Momente, die

הנאוה ממש. והתולדות הנמשכות מזה תהיינה ההפכיות של תולדות הנאוה. וכשנדקדק נמצא, שהענוה תלויה במחשבה ובמעשה. כי בתחלה צריך שיהיה האדם ענו במחשבתו ואחר כך יתנהג בדרגת הענוים. כי אם לא יהיה ענו במעשה, לא יהיה רק מן הענוים המדומים והרעים שזכרנו למעלה, שהם מכלל הצבועים, אשר אין בעולם רע מהם. ונבאר עתה החלקים האלה.

הענוה במחשבה היא: שיתבונן האדם ויתאמת אצלו, שאין התהלה והכבוד ראויים לו. כל שכן ההתנשא על שאר בני מינו. וזה מפני מה שחסר ממנו בהכרח, וגם מפני מה שיש כבר בידו. מפני מה שחסר ממנו: פשוט הוא, כי אי־אפשר לאדם באיזה מדרגה שיהיה מן השלמות, שלא יהיו בו חסרונות רבים, או מצד טבעו, או מצד משפחתו וקרוביו, או מצד מקרים שקרו לו, כי אדם אין צדיק בארץ אשר יעשה טוב ולא יחטא (קהלת ז. כ). —

wenig Raum gewähren zu irgend einer Selbstüberhebung. Mag er noch so viele Vorzüge als Lichtpunkte aufweisen, so genügt einer der hier aufgezählten Mängel, sie alle zu verdunkeln. Wohl ist die Weisheit geeignet, den Menschen, zur Ueberhebung und zum Stolze zu verleiten, weil sie doch sein selbsterworbener Vorzug ist, mit dem er sich durch die Uebung seines Verstandes bereichert hat. Diese Ueberhebung wird jedoch hinfällig, wenn du bedenkest, dass kein Weiser unfehlbar ist, sowie dass auch du dich oft veranlasst sehest, bei Anderen, die mehr Weisheit als du besitzen, Belehrung zu holen, und dass du sogar von deinen eigenen Schülern noch Vieles lernen kannst. Wo ist da ein Grund zum Stolze auf Wissen und Weisheit? Jeder gesunde Menschenverstand wird auch, nachdem er sich das höchste Wissen angeeignet hat, einsehen, dass Stolz und Ueberhebung keinesfalls zulässig sind. Denn er hat bei all seiner geistigen Leistung nichts

Anderes getan, als Das, wozu ihn Natur und Instinct gedrängt haben. Der hohe Flug des Vogels, die Zugkraft des Stieres sind ebenso Naturgesetze und keine Tugenden. Nicht anders verhält es sich mit dem Weisen. Da auch er infolge seiner Naturanlage das geworden ist. Jeder Andere würde bei gleichen Anlagen die gleiche Stufe erreichen. Das Einzige, wozu der Besitz der Weisheit dich berechtigt, ist: der Lehrer Anderer zu werden, denen diese Weisheit abgeht. Das drückt kräftig die Mahnung Rabbi Jochanan Ben

הן כל אלה מומים באדם, אשר אינם מניחים לו מקום להתנשאות כלל, גם בהיותו בעל מעלות רבות. כי עניני החסרונות הנזכרים יספיקו להחשיכם.

הנה החכמה היא המביאה יותר את האדם לידי התנשאות וגאווה, בגלל היותה מעלה שבאדם עצמו, בחלק הנכבד שלו, דהיינו השכל. אמנם אין לך חכם שלא יטעה, ואשר לא יצטרך ללמוד מדברי חבריו, ופעמים רבות אפילו מדברי תלמידיו. אם כן איפוא, איך יתנשא בחכמתו? ובאמת מי שהוא בעל שכל ישר, גם כי זכה להיות חכם גדול ומופלג, כשיסתכל ויתבונן, יראה שאין מקום לגאווה והתנשאות כלל. כי בעל השכל היודע יותר מאחרים, אינו עושה אלא מה שבחק טבעו לעשות. כאשר יגביה העוף לעוף, לפי שטבעו בכך, וכאשר ימשוך השור בכחו, לפי שחוקו הוא, כן החכם מה שהוא, לפי שטבעו לזה. אלו היה לאחר שכל טבעי כשכלו, אזי היה מתחכם גם הוא כמוהו. אם כן אין כאן מקום להתנשא ולהתנאות. ומי שיש בו חכמה רבה, הוא מחויב ללמדה למו שצריך אליה. כמאמר

Sakkai's aus: *Halte dir es nicht zu gut, viel Torah gelernt zu haben. Denn dazu bist du geboren.* (Diese Fähigkeit ist dir von der Natur gegeben.) Ist Einer reich, mag er sich seines Besitzes freuen, aber hieraus erwächst auch für ihn die Pflicht, hilfreich beizustehen dem, der nichts hat. Ist jemand mit Leibeskräften begabt, so soll er den Fallenden und Gedrückten Beistand und Rettung bringen. Die göttliche Welt-öconomie ist einem Haushalte zu vergleichen. Darin walte jeder seines Amtes und Dienstes, um den Bedürfnissen des Haushaltes zu genügen. Da ist in der Tat kein Raum für irgend eine Ueberhebung.

Dies zu erwägen, ist jedem gesunden Menschenverstande angemessen. Und wird ihm dies klar, dann hat er berechtigten Anspruch auf den Titel wahrer Bescheidenheit, da sein ganzes Innere von dieser Tugend durchdrungen ist. In diesem Sinne ist jene Äusserung König David's aufzufassen, welche er der Michal gegenüber getan: „*Ich fühle meine Demütigung selber.*“ Und die Rabbinen sagten diesbezüglich: *Welche hohe Würdigung ist den Demütigen zu zollen!* Man bedenke: Als der heilige Tempel noch bestanden hatte, ward dem, der ein Ganzopfer darbrachte, dieses als Verdienst angerechnet, und dem, der ein Speisopfer brachte, nur dasselbe als verdienstlich zuerkannt; dem Demütigen jedoch wird seine Gesinnung so hoch angerechnet, als ob er sämtliche Opferarten dem Herrn geweiht hätte. Denn es heisst: Mehr denn sämtliche Opfer ist dem Ewigen genehm ein geängstigtes

רבי יוחנן בן זכאי: (אבות פרק ז' י"ט) אם למדת תורה הרבה אל תחזיק טובה לעצמך, כי לכך נוצרת. אם עשיר הוא ישמח בחלקו, ועליו לעזור למי שאין לו. אם גבור הוא, חובתו לעזור לכושלים ולהביא רוה והצלה לעשוקים. הא למה זה דומה? למשרתי הבית, שכל אחד ממונה על דבר מה, וראוי לו לעמוד במשמרתו לפי פקודתו, להשלים מלאכת הבית וצרכיה, ואין כאן מקום לגאווה לפי-האמת.

הנה זה העיון וההתבוננות הראויים לכל איש, אשר שכלו ישר ולא מתעקש. וכאשר יתברר זה אצלו, אזי יקרא ענו אמת, כי בלבבו ובקרבו הוא ענו. והוא כענין דוד שאמר למיכל: (סמואל ג' יג) „והייתי שפל בעיני.“ ואמרו חכמינו זכרונם לברכה: (קוטס ה) כמה גדולים נמוכי הרוח! שבזמן שבית-המקדש קים אדם מקריב עולה, שכר-עולה בידו. מנחה, שכר מנחה בידו. אבל מי שדעתו שפלה עליו, מעלה עליו הכתוב, כאילו הקריב כל הקרבנות כלם. שנאמר: זבחי אלהים רוה נשברה, הרי זה שבה של נמוכי-

Gemüt. Hieraus ersehen wir das Lob derer, die demütigen Herzens sind. Den Bibelvers (Deuteronium 6. 7) umschreiben die Rabbinen in folgender Weise: *Gott sprach zu Israel: Meine Kinder! Ich finde Gefallen an eurem Stamme! Da, ihr auch wenn ich euch die höchste Würde verleihe, euch dennoch vor mir als die Winzigen darstelle. Habe ich Abraham ausgezeichnet, so sagte er von sich: ich bin Staub und Asche. Auch Moses und Aron haben, nach allen Würden, mit denen ich sie schmückte, dem Volke gegenüber sich so weit gedemüht, von sich zu sagen: Was sind wir denn?! Und selbst David, den ich zum Königtume erhob, sagte von sich: Wurm bin ich, nicht Mann.* All dies ist der Tatsache zuzuschreiben, dass der Gradherzige von keiner, wie immer gearteten Würde, die ihm in den Schoss fällt, sich betören lässt. Da er hiervon überzeugt ist, dass keine Auszeichnung ihn über die ihm anhaftenden Mängel zu erheben vermag. Ferner ist es ihm verständlich, dass selbst bei denjenigen Gottesgeboten, in deren tiefen Sinn er bereits eingedrungen, ihm noch Vieles zu erforschen erübrigt. Und wäre er sich keines weiteren Mangels bewusst, als dessen, ein Sterblicher, Weibgeborener zu sein, so genüge dieser allein, ihn an seinen geringen Wert zu mahnen, und zu überzeugen, wie ungeziemend jeder Dünkel und Stolz ihm sei. Es wird ihm klar sein, dass alle geistigen Vorzüge, die er bereits besitzt, er blos als Liebesgaben Gottes anzusehen hat, die ihm bei seiner Niedrigkeit nur als Gnadengescheenk

הרוח, שהם ענוים בלבם ומחשבתם. וכן אמרו עוד: (חולין פט ע"ט) לא מרובכם מכל העמים: אמר להם הקדוש ברוך הוא: בני! אני הושק בכם, שאפילו כשאני משפיע לכם גדולה, אתם ממעטין עצמכם לפני. נתתי גדולה לאברהם. אמר: ואנכי עפר ואפר. נתתי גדולה למשה ואהרן, אמרו: ונחנו מה? נתתי גדולה לדוד, אמר: ואנכי תולעת ולא איש. כל זה, בשביל שאין הלב הישר מניח עצמו להתפתות מכל מעלה, אשר תבואהו, מדעתו, כי זו לא תוציאהו מידי שפלותו בגלל החסרונות האחרים, אשר לא יוכל להמלט מהם. ועוד שאפילו באותן המצוות עצמן שהשיג ודאי לא הגיע עדין לתכלית האחרונה. ולוא לא ימצא בו כל חסרון, זולתי היותו בשר ודם, ילוד-אשה, די לו זה והותר לפחיתות וגריעות, עד שלא יאות לו להתנשא כלל. כי הרי כל מעלה, שהוא משיג, אינו אלא חסד אל עליו, הרוצה לחוננהו, אף על-פי שהוא מצד טבעו וחומריותו שפל ונבזה עד מאד. ובכן אין לו רק להודות למי

zufielen. Ihm bleibt nichts Anderes übrig, als dem erhabenen Spender ein dankbares Herz zu weihen, und sich vor ihm dauernd zu demütigen. Er muss sich jenem Bettler gleichdünken, der unmöglich ohne Schamgefühl die Liebesgaben entgegenzunehmen vermag. Und dieses Schamgefühl steigert sich in gleichem Verhältnis zu den Gaben, die ihm zufließen. Dies gilt von jedem, der mit einem offenen Blick begabt, wenn ihm der liebende Gott seine Gnaden erweist. Dies meint König David in seiner Frage: *Wie vermöchte ich auch, dem lieben Gott all seine Gnaden zu erwiedern, die er mir geschenkt hat?!*

Es sind uns Beispiele vorgeführt worden, wie Fromme von grossem Rufe es zu büssen hatten, dass sie sich ihre Frömmigkeit zu Gute hielten und als Verdienst anrechneten. So wurde Nehemias der Ehre verlustig, (sein erstes Buch, jetzt Esra genannt) im Kanon unter seinem Namen aufgeführt zu sehen, weil er sich jede gottgefällige Tat als grosses Verdienst angerechnet hat. Auch König Hiskia sprach: „*Ich hoffte auf Frieden, und nun Bitterkeit,*“ weil die Botschaft Gottes an ihn durch den Propheten lautete: *Ich werde diese Stadt (Jerusalem) beschirmen, um meiner Ehre und um meines Knechtes David's willen.* (Hiskijah's Namen ist verschwiegen) Die Talmudisten haben es ausgesprochen: *Jeder, der ein günstiges Ereignis seinen Verdiensten zuschreibt, an dessen Stelle tritt das Verdienst eines Anderen.*

Selbst derjenige, der an Frömmigkeit dem Patriarchen Abraham, unserem Lehrer Moses, dem Hohepriester Aron, dem König David

שחננו ולהכנע לפניו תמיד יותר. הא למה זה דומה? לעני ואביון, אשר אי-אפשר לו לבל-בוש בקבלו מתנה בחסד. כי כרבות החסד, אשר יעשה עמו, כן תרבה בשתו. כן הדבר הזה בכל אדם, אשר עיניו פתוחות לראות את עצמו, בהיותו משיג מעלות טובות מאת השם יתברך. ובענין שאמר דוד המלך: (תסלים קטז) מה אישׁב לה' כל תנמולוהי עלי. וכבר ראינו חסידים גדולים, אשר נענשו על שהחזיקו טובה לעצמם עם כל חסידותם. נחמיה בן חכליה, אמרו חכמינו: (סנהדרין נג) מפני מה לא נקרא ספרו על שמו, מפני שהחזיק טובה לעצמו. וכן אמר חזקיה: (יסעיה נח) הגה לשלום מר לי מר, לפי שענהו הקדוש ברוך הוא: וגנותי על העיר הזאת להושיע למעני ולמען דוד עבדי. וכמאמרם: (נרכות י) כל התולה בזכות עצמו תולין לו בזכות אחרים. הרי לך, שאין לאדם להחזיק טובה לעצמו אפילו על טובותיו. וכל שכן שאיננו רשאי להתנשא ולהתנאה בהן.

und all den Frommen unserer Nation vollkommen gleichkäme, müsste sich all das Obengesagte zu Herzen führen. Wir jedoch im Allgemeinen, die wir bar alles Wissens und all jener höhern Gaben der Genannten, sind allerdings dieser Erwägung überhoben. Da unserer Mängel und Fehler so viele sind, so gehört wohl nicht ein gar zu tiefer Einblick in unser inneres Wesen, um unsere Niedrigkeit wahrzunehmen. Ist doch all unsere Weisheit dem Nichts gleich zu achten, nachdem auch der Weiseste der Weisen in unseren Zeiten nichts Anderes ist, als Schüler der Schüler derer, die in den vergangenen Generationen gelehrt haben. Diese Erkenntnis haben wir genau zu erwägen, und es zu unserem geistigen Eigentum zu machen, wollen wir vermeiden, dass unser Herz unberechtigten Hochmut sich anmasse. Lassen wir uns von der Erkenntnis leiten, dass all unser Wissen und unsere beste Geisteskraft hinfällig und wertlos bleibt, dass unsere Torheiten gar viele, und unsere Irrtümer überwiegend sind. Hiermit verglichen, wie gering erscheint unser oberflächliches Wissen! — Summa alles Gesagten: Kein Raum für Stolz und Hochmut! Scham und Demut haben unser Herz zu erfüllen!

Im Vorangegangenen sprachen wir von der Demut im Denken. Wollen wir nun zur Erörterung der „Bescheidenheit im Tun“ übergehen. Diese Leztere stellen wir in vier Abschnitten dar: *a)* Demütige Lebensführung; *b)* Geduldiges Verhalten Beleidigungen gegenüber; *c)* Widerwillen gegen Herrscherruhm, und Ehrenflucht; *d)* Ehrerbietigkeit gegen Jedermann, wer es auch sei.

ואמנם כל זה הוא ממה שראוי להשיב על לבו איש כאברהם, כמשה, כאהרן, כדוד ושאר החסידים שזכרנו. אבל אנחנו יתמידותמים, אין לנו צרכים לכל זה. כי כבר יש ויש אתנו הסרונות רבים, עד שאין צריך עיון גדול לראות פחיתותינו. וכל חכמתנו כאין נחשבת. כי החכם היותר גדול שבינינו אינו כי אם מתלמידי התלמידים אשר בדורות הראשונים. זה מה שראוי לנו להבין ולדעת באמת, לבלי יזוח עלינו לבנו חנם, ולמען נכיר שדעתנו קלה ושכלנו הלש עד מאד. הסכלות בנו רבה והטעות גוברת, ואשר נדע אינו רק מעט מן המעט. אם כן ודאי שאין נכון לנו להתנשא כלל כי אם לבוש ולהיות שפלים בעינינו. וזה פשוט.

הנה דברנו עד הנה מענות המחשבה. נדבר עתה מענות המעשה. היא תתחלק לארבעה חלקים: *א)* בהתנהג עצמו בשפלות; *ב)* בסבול העלבונות; *ג)* בשנוא הרבנות וקְרֹוֹחַ מן הכבוד; *ד)* בחלוק כבוד לכל אדם.

Vor allem muss ein Zug von Demut durch deine ganze Lebensführung gehen. Dein Reden, dein Gang, dein Verweilen, wo immer du seiest, ja jede einzelne deiner Bewegungen haben dieses Gepräge an sich zu tragen.

Die Rede anlangend, so gilt hiervon die Regel unserer Weisen: *Stets sei des Menschen Rede und Umgangsform gelassen.* Wie es der Vers voll ausdrückt: *Mann sei bestrebt, seinem Gespräch einen ehrenden, nie einen schmähenden Inhalt zu geben.* Der Spruchdichter spricht denselben Gedanken aus: *Nur ein Herzloser schmätzt seinen Genossen.* Ferner: *Tritt der Frevler ein, ist auch schon die Schmähung da.*

Der Gang, das ist das Schreiten des Bescheidenen, wird durch unsere Weisen wie folgt charakterisirt: *Wer ist des Ewigen Lebens würdig? Der Demütige und Ergebene, der geräuschlos in's Haus tritt und ebenso dasselbe verlässt.* Man schreite nicht stolz einher, nicht wichtigtuend, gleichsam auf den Zehen, sondern gleich jedem, der seinen Verrichtungen nachgeht. Eines harten Ausdrucks bedienen sich hierbei unsere Weisen: *Jeder, der stolz einherschreitet, hat gleichsam die Allgegenwart Gottes aus dem Menschenverkehr verbannt.* Und das Prophetenwort ist nicht minder scharf: *Und die auf ihre Statur Eingebildeten werden gestutzt.*

Das Sitzen und Weilen hat sich dadurch als bescheiden kund zu geben, dass man nur unnter Menschen von bescheidener Stellung und nicht unter den sogenannten „Grossen“ zeitweise verweile und verkehre.

Auch dieser Gedanke wird voll ausgedrückt in dem Bibelvers:

האחד הוא בהתנהג בשפלות. וזה ראוי שיהיה כך בדבורו בהליכתו, בשבתו ובכל תנועותיו. בדבורו. כי כן אמרו חכמינו זכרונם לברכה: לעולם יהיה דבורו של אדם בנחת עם הבריות. ומקרא מלא הוא: (קס"ט) דברי חכמים בנחת נשמעים. צריך שיהיה דבריו דברי כבוד ולא דברי בזיון. וכן אמר הכתוב: (מס"י) בן לרעהו חסר לב. ואומר: (ס"ט) בבוא רשע בא גם בזו. — בהליכתו. אמרו: (סנהדרין ס"ח) שלחו מתם איזה הוא בן העולם הבא? עַנְיָתָן וּשְׁפָל־בְּרָךְ, שיף עייל, שיף נפיק. ולא ילך בקומה זקופה ולא בכבוד גדולה עקב בצד גודל, כי אם בדרך כל הולך לעסקיו. וכן אמרו חכמינו: (קדושין נ"ח) כל ההולך בקומה זקופה, כאלו דוחק רגלי השכינה. וכתוב: (יטע"ה י"ג) ורמיהקומה גדועים. בשבתו, שיהא מקומו בין השפלים ולא בין הרמים. והוא גם כן מקרא מלא: (מס"י כ"ו) אל תתהדר לפני

Dränge dich nicht in des Königs Hofstat, und betritt nicht die Stätte der Grossen. Aehnlich lautet ein rabbinischer Ausspruch: Wähle dir lieber einen tiefen Sitz, als den dir gebührenden, und verhalte dich ruhig, bis du nach vorwärts geschieden wirst. Schöner so, als von einem hervorragenden Sitz nach unten verwiesen zu werden, Wer sich klein hält hinieden, wird erhoben im Jenseits. An den Bibelvers: Entferne den Kopfschmuck, nimm ab die Krone, knüpfen die Rabbinen die Lehre: Wer sich hinieden hervortut, ist bedeutungslos im künftigen Dasein. Hingegen wird im Jenseits der als gross gelten, der sich hinieden für klein geachtet hat. Ferner lautet ein Ausspruch: Die göttliche Gesinnung soll sich der Mensch zur Lehre nehmen. Der Allgepriesene liess die höchsten Gebirge und Gipfel unbeachtet, und offenbarte seine Majestät auf dem Sinai, dereinwinziger Hügel ist. Ferner: Er vergiebt Vergehen und Missetaten dem Reste seines Erbes (Israel). Das will sagen: Nur dem, der sich für ein geringes, unbedeutendes Ueberbleibsel achtet.

Was das geduldige Verhalten Beleidigungen gegenüber anbelangt, so heisst es ausdrücklich, dass nur der Sündenvergebung findet, der selber versöhnlich ist. Ferner: Die Gedemüthigten, die einem Andern nie etwas zu Leide tun, die sich schmähen hören, ohne die Schmähung zu erwiedern. Von Diesen gilt das herrliche Wort der Prophetin: Und die Ihn lieben, werden strahlen, wie die Sonne hoch am Firmamente. Der Talmud entwirft ein Bild von der grossen Sanft-

מלך, ובמקום גדולים אל תעמוד. וכן נאמר בויקרא רבה: (פ"א ה) הרחק ממקומך ב' וג' מקומות ושבו עד שיאמרו לך: עלה. ואל תעלה, שיאמרו לך: רד. ועל כל המקטין עצמו אמרו חכמינו: כל מי שמקטין עצמו בעולם הזה, מגדילין אותו בעולם הבא.

וכנגד זה אמרו: הסר המצנפת והרם העטרה. כל מי שהוא גדול בעולם הזה, קטן בעולם הבא. ומיניה להיפך, מי שהוא קטן בעולם הזה, זמן גדולתו בעולם הבא. ואמר: (סוטה ה) לעולם ילמד אדם מדעת קונו, שהרי הניח הקדוש ברוך הוא כל הרים ונבעות והשרה שכינתו על הר סיני, וזה מפני שפלותו. וכן אמרו: (גיטין טו) לשארית נחלתו, למי שמשים עצמו בשירים.

החלק השני הוא סבילת העלבונות, והנה בפרוש אמרו החכמים: למי נושא עון, למי שעובר על פשע. ואמרו עוד: (סנהדרין פ"א) הנעלבים ואינם עולבים, שומעים הרפתם ואינם משיבים. עליהם הכתוב אומר: ואזהבו כצאת השמש בנבורתו. וספרו מנודל ענותו של בנא בן בוטא זכרונו לברכה:

mut des Baba Ben Buta. Es traf sich, das ein Babylonier nach Jerusalem übersiedelte, und sich dort verehelichte. Das Weib, ein naives Wesen, erlebte manche Missverständnisse, die alle aus dem Umstande hervorgingen, dass sie jedes Wort ihres Ehemannes buchstäblich nahm, und für seine provinzialen Redensarten kein Verständnis besass. Das Drolligste war, dass sie ihrem Gatten statt der begehrten Kirbisse Leuchter vorsetzte. (בוצינא bedeutet im jerusalemischen Dialect: Licht und in der babylonischen Sprache: Kürbis) Ganz entrüstet schrie er: „Zur Thüre dámit hinaus!“ Und die beschränkte Frau verstand unter dem Worte: Baba (welches im Babylonischen Thüre bedeutet) einen Eigennamen. Die Folge dieses Irrtums war, dass sie die Leuchter anstatt zur Thüre hinaus, dem Baba Ben Buta, der in der Nähe zu Gericht sass, auf's Haupt schleuderte. Der Rabbi fragte: Was soll das sein? Da entschuldigte sich diese: „Mein Mann hat es mir befohlen!“ Hierauf sprach der Rabbi mit lächelnder Miene: „Recht so, mein Kind. Des Mannes Befehl hat ein braves Weib zu befolgen. Gott segne dich und schenke dir zwei Söhne wie Baba Ben Buta.“

Auch die unerschöpfliche Geduld Hillel's wird uns als Bild vorgehalten und dringend empfohlen. *Der Mensch sei stets*, so sanftmütig wie Hillel, niemals jedoch jähzornig gleich Schamai. Rabbi Abuhu, obzwar im Besitze der Bescheidenheit, fühlte sich dieses Namens noch nicht würdig: „Ehemals“ spricht Dieser, glaubte ich bescheiden genug zu sein, als ich jedoch die Sanftmut R. Abba's aus Akko zu beobachten Gelegenheit hatte, wie er seinem Erklärer nicht zürnte, trotzdem Derselbe eine ganz an-

(נכריס סו) ההוא בר בבל דסליק לארעא דישראל נתיב אתתא. אמר לה: בשילי לי תרי טלפי. בשילה ליה תרי טלפי. רתח עליה. למחר אמר לה בשילי לי גרווא. בשילה ליה גרווא. אמר לה זילי אייתי לי תרי בוציני, אייתי ליה תרי שרני. אמר לה: זילי תברי יתהון על רישא דבבא. אמר לה: מה הדין דעבדת? אמר ליה: כך צוני בעלי. אמר: את עשית רצון בעלך, המקום יוציא ממך שני בנים כבבא בן בושא. והלל כמו כן ספרו מרוב ענותנותו: (סגמ לא) תנו רבנן, לעולם יהא אדם ענותן כהלל. ורבי אבהו אחרי רוב ענותו מצא שעדין לא הגיע להוות ראוי להקרא ענו. וזה לשונם: (סוטה נו) אמר רבי אבהו: מריש הוה אמינא, ענותנא אנא. כיון דחזינא לרבי אבא דעכו דאמר איהו חד טעמא,

dere Begründung als er vortrug, da gelangte ich zur Einsicht, dass ich noch weit vom Ziele bin.“

Die folgende Mischna befasst sich mit dem Widerwillen gegen Herrscherruhm und der Ehrenflucht: *Wende dich mit Vorliebe dem Gewerbe zu und scheue die Herrschaft.* Ferner: *Der sich in Entscheidungssachen hochmütig aufdrängt, verdient: Tor, Böswicht und Uebermütiger gescholten zu werden.* Eine andere Stelle: *Je grösser dein Streben nach Ehre, desto eiliger ist ihre Flucht vor dir.* Zur Erklärung des Verses: *Beeile dich nicht, einen Streit aufzunehmen; denn was könntest du zur Beendigung desselben tun?* bemerkt die Psikta: *Wirf dich nicht zur Herrschaft auf. Denn bald wirst du mit Fragen bestürmt, die du nicht beantworten kannst.* Und ferner lautet der Ausspruch des Rabbi Tanchum: *Der eine Herrscherpflicht mit der unedlen Absicht übernimmt, ihr eine Nutzniessung abzugewinnen, ist einem Ehebrecher zu vergleichen, der im Verkehr mit einem Weib nur dem körperlichen Genusse fröhnt.* R. Abuhu sprach: *Vom lieben Gott gilt mit Recht die Benennung: Heiliger Herr. Strebst du nicht darnach, Ihm ähnlich zu werden, hast du kein Anrecht auf irgend welche Herrenwürde.* Die Schüler Rabban Gamliel's sind uns hierfür ein Muster, die trotz ihrer Armut sich einer jeden einträglichen Würde entzogen. Anlässlich eines Amtes, das Rabban Gamliel seinen Jüngern zgedacht, verweigerten sie es anzunehmen, mit dem Bemerkten, dass sie jede Würde scheuen. Hierauf meinte der weise Rabbi: *Die angebotene Stellung ist wohl eine Würde,*

ואמר אמוריה חד טעמא ולא קפיד. אמינא לאו ענותנא אנא.

החלק השלישי: שנאת הרבנות, ובריחה מפני הכבוד. משנה ערוכה היא: (אבות פ"ח) אהוב את המלאכה ושנא את הרבנות. ואמרו עוד: הנסלבו בהוראה, שוטה רשע וגסירות. ואמרו: כל הרודף אחר הכבוד, הכבוד בורה ממנו. ואמרו עוד: (פסיקתא רנתיעסרת סדנריס-ג-ד) אל תצא לריב מהר. לעולם אל תהי רץ אחר השררה. למה? פן מה תעשה באחריתה. למחר באים ושואלים לך שאלות, מה אתה משיבם? עוד שם רבי מנחמא בשם רבי תנחום: כל המקבל עליך שררה כדי להנות ממנה, אינו אלא כנואף הזה שהוא נהנה מגופה של אשה. עוד שם: אמר רבי אבהו: אני נקראתי קדוש (רצונו לומר: הקדוש ברוך הוא). הא אם אין בך כל המדות הללו שיש בי, לא תקבל עליך שררה ותלמידי רבי נמליאל יוכיחו, שהיו מוצרכים מפני עניותם ולא רצו לקבל עליהם שררה. הוא מה שאמרו בפרק כהן המשיח: (הוריות י) כמדומין אתם ששררות אני נותן לכם.

doch dem Pflichttreuen eine verantwortungsvolle Last. Und die will ich euch aufladen.“ Gar kräftig ist der Talmudspruch: *Wehe der hohen Würde, die ihrem Träger ein frühes Grab bereitet.* Wie aufreibend die Herrscherwürde bei aller Pflichttreue ist, beweist der Fall Josef's, den alle seine Brüder, selbst die allerältesten überlebten.

Es soll uns nun zur Richtschnur dienen, das jede Würde, jedes Amt, von dem, der damit bekleidet ist, bloß als eine ihm aufgeschulterte, mit Verantwortlichkeit verbundene Last anzusehen ist. Der Einzelne geht unbeachtet in der Masse auf, und hat nur für sich zu antworten; wird er jedoch zu Amt und Würde erhoben, da wächst der Kreis seiner Verantwortlichkeit und umfaßt all diejenigen, die unter seiner Botmäßigkeit stehen. Ihm obliegt, sie alle zu überschauen, sie mit Weisheit und Vernunft zu leiten, und zum richtigen Tun und Handeln zu veranlassen. Entzieht er sich dieser Pflicht, so ist er damit bedroht, die Folgen der gemeinsamen Verschuldung selbst zu tragen. Was jedoch den Ehrenpunkt solcher öffentlichen Stellen betrifft, so ist alles nichtige Eitelkeit, welche ihn um seinen Verstand bringt, zur Uebertretung des göttlichen Willens, und zur Pflichtvergessenheit verleitet. Wer dies bereits erkannt hat, wird die Ehrenbezeugungen widerwärtig finden, und alles Menschenlob wird ihm lästig. Der Anblick von Leuten, die in seinem Lob über-schwänglich sind, wegen Eigenschaften, von denen er sich ganz bar weiß, erregt in ihm bloß beschämende Seufzer des Bedauerns: „Abgesehen davon, dass mir all die gerühmten Vorzüge

עבדות אני נותן לכם. ואמרו עוד: (פסחים פז) אוי לה לרבנות שמקברת את בעליה. ומנלן? מיוסף, מפני שהנהיג עצמו ברבנות מת קודם אחיו. — כללו של דבר: אין הרבנות אלא משא גדול, אשר על שכם הנושא אותה. כי כל זמן שהאדם יחיד ויושב תוך עמו מובלע בין האנשים אינו נתפס אלא על עצמו. כיון שנתעלה לרבנות ושררה כבר הוא נתפס על כל מי שתחת ידו וממשלתו; כי עליו להשקיף על כולם, לרעות אותם דעה והשכל, ולהישיר מעשיהם, ואם לאו ואשמם בראשיכם כתיב, אמרו חכמים. והכבוד אינו אלא הבל הבלים המעביר את האדם על דעתו ועל דעת קונו ומשכיחו כל הובתו, ומי שמכירו ודאי שימאם בו וישנאו והתהלכות אשר יהללוהו בני האדם יהיו עליו לטורח. כי בראותו אותם מגדילים הלוליהם, על אשר אין בו באמת אינו אלא מתכושש ומתאנה שלא די לו רעתו, שחסרות ממנו המעלות ההן, כי עוד יעמיסו

fehlen, überladen sie mich noch mit erlogenem Preis, um meine Schmach zu vergrössern!“

Nun bringen wir zur Sprache die Ehrerbietigkeit, die wir jederman schuldig sind. Wir sind durch den Talmud belehrt: *Der Ehrung ist würdig, wer andere ehrt*. Als Beweis dessen, dass wer von seinem Nebenmenschen überzeugt ist, dass er auch nur in einem Punkte besser unterrichtet ist, als er, ihm die höchste Ehrung schuldig sei, sehen wir aus dem Benehmen König David's gegen Achitofel, von dem er nur in einer Kleinigkeit belehrt wurde, ihn dennoch Meister und Freund nannte. Eine fernere Belehrung erhalten wir: *Sei zuvorkommend in der Begrüssung eines Jeden*. Es wird Rabbi Jochanan nachgerühmt, dass ihm Niemand in Begrüssung der Nebenmenschen selbst auf offener Strasse zuvorkam. Und diese Maxime beobachtete er auch den Nichtjuden gegenüber.

Die Ehrung unserer Nebenmenschen, sowohl im mündlichen Umgang, als im Verkehrsleben. Das jähe Ableben von vierundzwanzigtausend Schülern des R. Akiba wird vom Talmud dem Umstande zugeschrieben, dass sie einander die gegenseitige Achtung und Ehrung verweigert haben. So wie die gegenseitige Schmähung dem oben angeführten Versgemäss (Sprüche 18. 3) den Bösewichtern eigen ist, so wird im Gegenteil die gegenseitige Achtung den Tugendhaften zugeschrieben. Denn die Ehrenhaftigkeit ist eine mit ihrem Innern zusammenhängende und von ihnen untrennbare Denkungsweise. Der Prophet drückt dies markant

עליו תהלות שקר, למען יכלם יותר.

החלק הרביעי הוא חלוק הכבוד לכל אדם. וכן שנינו: איזה הוא מכובד? המכבד את הבריות. ואמרו עוד: מנין היודע בחברו שהוא גדול ממנו אפילו דבר אחד, שחייב לנהוג בו כבוד? שבן מצינו בדוד מלך ישראל, שלא למד מאחיתופל אלא שני דברים בלבד. קראו: רבי אלופי ומיודעי. ועוד שנינו: (אבות פרק ח) הוי מקדים בשלום כל אדם. ואמרו על רבי יוחנן בן זכאי: שלא הקדים לו אדם שלום בעולם, ואפילו גוי בשוק. ובין בדבור ובין במעשים חייב האדם לנהוג כבוד בחבריו. וכבר ספרו חכמינו זכרונם לברכה: מארבעה ועשרים אלף תלמידי רבי עקיבא שמתו, על שלא היו נוהגין כבוד זה לזה. וכשם שהכוזין הוא דבר המתיחס אל הרשעים, כמאמר הכתוב שזכרנו: בכוא רשע בא גם בו, בן הכבוד מתיחס אל הצדיקים. כי הכבוד שובן עמהם ואינו מתפרש מהם. וכן אמר הנביא: (ישעיה כד) ונגד זקניו כבוד.

in drei Worten aus: *Die in seiner Lehre alt Gewordenen, haben stets die Ehre vor Augen.*

Nun sind die wesentlichen Elemente der Demut bereits klar gestellt. Und alle Einzelheiten derselben sind gleich den Unterarten jeder Gattung, die mit Bezug auf Person, Zeit und Örtlichkeit einer jeden Handlung die weiteste Ausdehnung zulassen. Der Denker wird hieraus weitere Selbstbelehrung gewinnen.

Ohne Zweifel ist die Demut berufen, aus dem Lebenslaufe des Menschen viele Hindernisse wegzuräumen, und ihm viel Edles und Gutes zuzuführen. Der Bescheidene kümmert sich wenig um weltliche Angelegenheiten und beneidet Niemanden um eitlen Besitz. Und da der Verkehr mit dem Demütigen Jedem angenehm ist, so wird er nie Ursache haben, zu einer zornigen Erregung, am wenigsten zu einem Hader. Alles läuft bei ihm friedlich und ruhig ab. Wohl dem, der solchen Tugendgrad erreicht. Ferner heisst es im jerusalemischen Talmud: Was die Weisheit als eine Krone für ihr Haupt, machte die Demut als eine Ferse für ihre Sandale. Wie es heisst: *Das Haupt der Weisheit ist Gottesfurcht. Und die Ferse (Folge) der Demut ist die Furcht vor Gott.* Denn alle Weisheit wiegt den Wert der Bescheidenheit nicht auf.

הרי נתבארו חלקי הענוה הראשיים, ופרטיהם ככל פרטי המינים המתרחבים והולכים לפי הנושאים ולפי העתים והמקומות. ישמע חכם ויוסיף לקח. והנה זה ברור, שהענוה מסירה מדרך האדם מכשולות רבים ומקרבת אותו אל טובות רבות. כי הענו יחוש מעט על דברי העולם, ולא יקנא בהבליו. ועוד שחברת הענו נאה עד מאד ורוח הבריות נוחה הימנו בהכרח; לא יבוא לידי כעס ולא לידי מריבה, אלא הכל בהשקט הכל במנוחה. אשרי מי שזוכה למדה זו. וכבר אמרו חכמינו וזכרונם לברכה: (ירושלמי סנהדרין ג) מה שעשתה חכמה עטרה לראשה, עשתה ענוה עקב לסוליתה. שנאמר: ראשית חכמה יראת ה'. ונאמר: עקב ענוה יראת ה'. כי כל החכמה כלה לא יערכנה. וזה ברורי

